

Noch nicht von dem Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 22 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ des Beirats Schwachhausen am 09.09.2026 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr als Hybrid-Sitzung

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:48 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|--|--|
| a) vom Fachausschuss | Jörg Findeisen
Jens Görtz
Jörg Henschen
Antje Hoffmann-Land (i.V. für Wolfgang Horstmann)
Klaus-Peter Land
Dr. Wolfgang Schober |
| b) als beratendes
Fachausschussmitglied | Jan Hannemann |
| c) vom Beirat | Jan Brockmann (online)
Dr. Dagmar Burgdorf |
| d) vom Ortsamt | Ralf Möller |
| e) Gäste | Zu TOP 2: Tjark Schröder, Niklas Stemmer (Amt für Straßen
und Verkehr (ASV)) |
| • | Zu TOP 3: Wiebke Weltring (Senatorin für Bau, Mobilität und
Stadtentwicklung (SBMS)) |
| • | Zu TOP 4: Marco Buller, Ali Erkün (online) (ASV) |
| • | Zu TOP 5 und 6: Antragstellende |

Eingangs stellt Herr Möller die Beschlussfähigkeit fest.

Die Sitzung wird zu Protokollzwecken aufgezeichnet.

Das Protokoll Nr. 21 der Sitzung am 10.06.2026 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird, wie vorgelegt, genehmigt:

Tagesordnung

1. Berichte
2. Einrichtung von Zebrastreifen an den Einmündungen des Kreuzungsbereichs An der Gete/ Verdunstraße/ Elsasser Straße/ Friedrich-Karl-Straße
3. Planung der nächsten beiden Mobilpunkte in Schwachhausen
4. Sanierung der Verkehrsinfrastruktur
5. Überwegungsrechte des Verbindungsweges Friedhofstraße/ Wätjenstraße (Bürgerantrag)
6. Tempo 30/ Lärmschutz in der Bürgermeister-Spitta-Allee (Petition/ Bürgerin-Antrag)
7. Beleuchtung Emmastraße (Bürgerin-Anliegen)
8. Heinrich-Heine-Straße soll Fahrradstraße werden (Antrag der SPD)
9. Verbesserung des fließenden Straßenverkehrs und Erhöhung der Sicherheit „Am Stern“ (Antrag der CDU)
10. Fahrradbügel Straßburger Straße (Antrag ASV)
11. Verschiedenes

TOP 1: Berichte

Sachstand: Fußgängerüberweg Georg-Gröning-Straße/ Carl-Schurz-Straße¹

Herr Möller berichtet, dass dieses Gremium als eine prioritär umzusetzende Maßnahme aus dem Stadtteilbudget die Verbesserung der Verkehrssituation in der Georg-Gröning-Straße/ Carl-Schurz-Straße, z.B. durch die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs („Zebrastreifen“), festgelegt habe. Da dieser Beschluss recht offengehalten worden sei, sei mit dem ASV die Durchführung eines Ortstermins vereinbart worden. Näheres könne im Koordinierungsausschuss (KoA) besprochen werden.

Schottergleisbegrünung

Herr Möller berichtet, dass ein Bürgerantrag zur Schottergleisbegrünung in der H.-H.-Meier-Allee vorliege, der am 24.09.2026 im Beirat beraten werde.

Fockes Fest

Herr Möller berichtet, dass es Anregungen aus der Bevölkerung zu Verkehrsangelegenheiten gegeben habe. Er schlägt vor, das weitere Vorgehen in der morgigen KoA-Sitzung zu besprechen.

Verkehrsbeschilderung auf dem Radweg in der Benquestraße

Herr Möller habe von Herrn Henschen die Mitteilung erhalten, dass ein temporäres Verkehrszeichen mittig auf den Radweg der Benquestraße aufgestellt worden sei, sodass dieser nicht mehr befahren werden könne. Herr Buller teilt mit, diesen Hinweis bereits weitergegeben zu haben.

E-Scooter Abstellplätze

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Schober berichtet Frau Weltring, dass bei SBMS aktuell keine Personalkapazitäten vorhanden seien, aber voraussichtlich bis Ende des Jahres eine Person eingestellt werde, die sich im nächsten Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema E-Scooter-Abstellflächen befassen werde. Abstellflächen für E-Scooter sollten an „Hotspots“ errichtet werden, die sich zum einen aus Daten-Auswertungen des Abstellverhaltens der Nutzenden und zum anderen aus der bei dem Ordnungsamt eingehenden Beschwerdelage im Hinblick auf falsch abgestellte E-Scooter ergebe. Für die Überwachung der E-Scooter-Anbieter sei das Ordnungsamt zuständig. Meldungen oder Beschwerden zu falsch abgestellten E-Scootern bzw. Häufungen von E-Scootern sollten bitte mit Foto-Dokumentation und konkreter Standortangabe an sondernutzung@ordnungsamt.bremen.de gesendet werden. So könnten die E-Scooter-Anbieter angehalten werden, diese Bereiche verstärkt zu überwachen.

TOP 2: Einrichtung von Zebrastreifen an den Einmündungen des Kreuzungsbereichs An der Gete/ Verdunstraße/ Elsasser Straße/ Friedrich-Karl-Straße²

Tjark Schröder und Niklas Stemmer stellen anhand eines Plans die möglichen Planungen für die Einrichtung von Fußgängerüberwegen (FGÜs) an den Einmündungen des Kreuzungsbereichs An der Gete/ Verdunstraße/ Elsasser Straße/ Friedrich-Karl-Straße vor:³

- Mit dem Ortsamt sei ein Ortstermin durchgeführt worden, bei dem eine Prioritätenfestlegung vorgenommen worden sei, da lediglich eine Querung über das Querungshilfenprogramm finanziert werden könne. Eine erste Kostenschätzung belaufe sich auf ca. 70.000 € pro Querung.
Bei der Umsetzung von zwei Querungshilfen könnten die Kosten jeweils zur Hälfte aus dem Stadtteilbudget und aus dem Budget des Querungshilfenprogramms getragen werden.

¹ Siehe [Protokoll Nr. 14](#) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 07.05.2025.

² Zu den Hintergründen siehe [Protokoll Nr. 20](#) und [Protokoll Nr. 19](#) der Sitzungen des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 14.04.2026 bzw. 18.02.2026.

³ Der Plan ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

- Bei dem Plan seien zunächst FGÜs an der Friedrich-Karl-Straße sowie Elsasser Straße dargestellt. Es handele sich um einen ersten Entwurf, der nicht in Stein gemeißelt sei, da die Planungen erst beginnen würden.
- Ralf Möller ergänzt, dass bei dem Ortstermin eine Person der dort ansässigen Kita vor Ort gewesen sei, die dargestellt habe, dass an diesen beiden Querungen die stärksten Fußgängerströme zu verzeichnen seien.
- Weiter führt Herr Stemmer aus, dass FGÜs nur angeordnet werden dürften, wenn beidseitig Beleuchtungsmasten vorhanden und die bestehende Beleuchtung ausreichend seien. An der bestehenden Laterne reiche möglicherweise ein Austausch des Leuchtmittels oder eine Änderung des Winkels aus. An den anderen beiden Übergangsbereichen müsse jeweils ein neuer Beleuchtungsmast installiert werden. Das mache allein etwa 15.000 € pro Querung aus.
- Zudem seien Blindenleitsysteme erforderlich.
- Die jetzigen Fahrbahneinengungen würden zu Aufstellflächen umfunktioniert. Im nördlichen Abschnitt der Elsasser Straße sei die Aufstellfläche bislang nur durch Markierungen kenntlich gemacht – hier wäre die bauliche Herstellung eines vorgezogenen Seitenraums als Aufstellfläche erforderlich. Die Querung sollte aus Gründen der Barrierefreiheit möglichst senkrecht verlaufen – das sei hier aufgrund der Radien schwer zu realisieren.
- Um neue Markierungen vornehmen zu können, müsse der Asphalt ausgebessert werden. Ggfs. könnten Markierungen an den anderen Einmündungen (z.B. am Buchenweg zur Verdeutlichung der Vorfahrtsregelung) erweitert werden.
- All diese Faktoren spiegelten sich in der vorläufigen Kostenkalkulation wider.

Auf Nachfragen antworten Tjark Schröder und Niklas Stemmer wie folgt:

- Eine diagonale Querung solle möglichst vermieden werden. Die schon vorhandenen vorgezogenen Seitenräume sollten nach Möglichkeit genutzt werden, um weitere Kosten zu vermeiden. Die bestehenden baulichen Einengungen würden demnach erweitert. Es müsse dann nicht die gesamte Fahrbahn plus Radweg gequert werden, sondern die Strecke verkürze sich durch die Fahrbahneinengung entsprechend und biete zudem eine Aufstellfläche.
- Bei einer Neuherstellung müsse immer die Barrierefreiheit berücksichtigt werden. Blindenleitsysteme seien damit zwingend erforderlich.
- Herr Land merkt an, dass noch ein Teilstück eines baulichen Radweges von der Elsasser Straße in Richtung Friedrich-Karl-Straße vorhanden sei, obwohl die Radwege hier faktisch nicht mehr in Gebrauch seien. Dieses überflüssige Anschlussstück habe hier keinerlei Nutzen.

Auf Nachfrage von Herrn Findeisen bestätigt die anwesende Elternschaft, dass es in der Elsasser Straße keinen nutzbaren Radweg gebe und daher dieses kleine Teilstück nicht von Nutzen sei.

Herr Stemmer erwidert, dass das Querungshilfenprogramm sich grundsätzlich auf die Optimierung von Querungen beziehe. Sofern weitere Maßnahmen im direkten Umfeld durchgeführt und hinsichtlich der Kosten im Rahmen blieben, könnten diese ggfs. berücksichtigt werden.

- Die Planungen könnten im Laufe des Jahres 2027 fertiggestellt werden. Da es einen Maßnahmenstau im Querungshilfenprogramm gebe, könne kein Umsetzungszeitraum benannt werden.
Bei der Planung seien viele andere Abteilungen beteiligt. Auch, wenn die Aufträge vergeben würden, hätten die Bauleitungen der Behörde, die die Maßnahmen betreuten, begrenzte Kapazitäten. Des Weiteren würden freie Baufenster eine Rolle spielen.
- Sie seien Einzelbearbeiter des Projekts und könnten nicht sagen, wann welche der Maßnahmen aus dem Querungshilfenprogramm umgesetzt würden.

Der Fachausschuss fasst einstimmig – und damit für den Beirat – folgenden Beschluss:

SBMS wird aufgefordert, dass das ASV die in dieser Sitzung vorgestellten Maßnahmen zur Einrichtung von Fußgängerüberwegen an der Friedrich-Karl-Straße und Elsasser

Straße – aufgrund der dort angrenzenden Schule und Kita – zeitnah und mit erster Priorität in die Planung und Umsetzung bringt.

TOP 3: Planung der nächsten beiden Mobilpunkte in Schwachhausen

Wiebke Weltring stellt anhand einer Präsentation die Planung für Mobilpunkte in Schwachhausen vor:⁴

- Laut einer Befragung aus 2025 ersetze in Bremen ein Carsharing-Fahrzeug 18,8 Privatautos und schaffe damit eine Entlastung im öffentlichen Raum. Daher sei ein weiterer Ausbau von Mobilpunkten wichtig.
- In Schwachhausen gebe es aktuell sieben Mobilpunkte sowie 14 Stationen auf privatem Grund.
Vor etwa einem Jahr sei diesem Gremium der Ist-Stand sowie der vorgesehene weitere Ausbau vorgestellt worden.⁵ In diesem Rahmen habe sie dem Gremium die Planungen der Standorte Klattenweg 26 sowie Toulser Straße/ Ecke Dijonstraße 19 vorgestellt. Die Anpassungswünsche des Gremiums am Mobilpunkt Klattenweg – Versatz der Fahrradbügel zur Querungsstelle – könnten umgesetzt werden. Die Umsetzung der beiden Mobilpunkte verzögere sich jedoch, da die Ausschreibung nicht erfolgreich gewesen sei. Die Umsetzung sei ab dem 2. Quartal 2027 vorgesehen.
- Als favorisierte Standorte für das Jahr 2027 habe sie damals Wachmannstraße 132 sowie Katzbachstraße (Wendehammer) vorgeschlagen; der Beirat habe diesen zugestimmt.
- An beiden Standorten seien zwei Carsharing-Stellplätze mit einer E-Ladesäule und an der Wachmannstraße drei Fahrradbügel zur Verbesserung des Baumschutzes vorgesehen. In der Katzbachstraße sei aus Platzgründen nur ein Fahrradbügel geplant.
- Für 2028 sei die Umsetzung zwei weiterer Standorte vorgesehen.
- Aus dem Gremium seien zwei Standortvorschläge eingegangen, von denen sich jedoch ein Standort auf Privatgrund befinde. Sie gebe diesen Hinweis gerne an den Carsharing-Anbieter weiter, aber es bestehe dort ein recht geringes Potential. Der andere vorgeschlagene Standort auf dem Parkplatz an der Ecke Scharnhorststraße/ Friedrich-Mißler-Straße/ Schwachhauser Heerstraße neben den Wertstoff-Containern sei gut geeignet. Sie empfehle jedoch eine Umsetzung erst ab 2029 im Zuge der Umgestaltung zur „Klimastrasse Scharnhorststraße“ und setze diesen Standort mit auf die Liste.
- Von Seiten der SBMS gebe es weitere Standortvorschläge. Sie favorisiere die Standorte Parkstraße, Ecke Schwachhauser Heerstraße sowie Benquestraße 44-48 an der Ecke Hartwigstraße mit je zwei bis drei Carsharing-Stellplätzen und Fahrradbügeln. Dort seien die Lücken und die Nachfrage am höchsten.
- Frau Weltring bittet das Gremium um Beschlussfassung zu den zwei neuen Mobilpunkt-Standorten bis Ende Oktober 2026.

Auf Wunsch von Herrn Dr. Schober wird die Beschlussfassung in der Beiratssitzung 29.10.2026 erfolgen.

TOP 4: Sanierung der Verkehrsinfrastruktur

Ralf Möller berichtet einleitend, dass in der Senatssitzung am 09.12.2025 festgelegt worden sei, dass aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität für die Jahre 2026 und 2027 jeweils 5 Mio. € für Fahrbahnsanierungsmaßnahmen (inklusive Radwege) zur Verfügung gestellt würden. Er bittet Ali Erkün um Darstellung, welche Maßnahmen in Schwachhausen vorgesehen seien.

⁴ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁵ Siehe [Protokoll Nr. 9](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 11.09.2024 mit der Anlage 1: [Präsentation mobil.punkt Planung in Schwachhausen \(Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung \(SBMS\)\)](#).

Herr Erkün berichtet Folgendes:

- Unabhängig von diesen Bundesmitteln gebe es jährliche Mittel für Instandsetzungsmaßnahmen. Es würden jährlich Ausschreibungen durchgeführt und daraus resultierend Jahresvertragsfirmen beauftragt, die dann im Auftrag des ASV für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zuständig seien. Ein Straßenkontrolleur fahre mit dem Fahrrad die Infrastruktur ab und nehme Schäden auf. Daraufhin werde eine entsprechende Sanierung beauftragt.
- Nun seien zusätzliche Sondermittel – sogenannte LuKIFG-Mittel (Mittel nach dem [Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz](#)) – zur Verfügung gestellt worden, sodass nachhaltiger und großflächiger agiert werden könne. Die Jahreserhaltungsmittel seien sehr gering und nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“.
- Folgende Maßnahmen würden von Seiten des ASV für die Jahre 2027 und 2028 priorisiert:
 - Mehrere Abschnitte in der Parkallee;
 - Kurfürstenallee (stadtauswärts) von der Schwachhauser Heerstraße bis zur ersten Hochstraße. Dort seien mehrere Bereiche abgesackt;
 - Kurfürstenallee (stadteinwärts) in Höhe der Loignystraße;
 - Freiligrathstraße im Bereich der Schule;
 - Emmastraße in Höhe der Gevekothstraße. Hierfür seien jedoch umfangreichere Abstimmungen, vor allem mit der Neubauabteilung, erforderlich, sodass das ASV personell und zeitlich momentan nicht in der Lage sei, diese Maßnahmen umzusetzen;
 - An der Gete;
 - Kreuzungsbereich Verdunstraße/ Friedrich-Karl-Straße/ An der Gete/ Elsasser Straße sowie Elsasser Straße bis zur Straßburger Straße;
 - Carl-Schurz-Straße und Schubertstraße, sobald die dortigen Fernwärmearbeiten durch Wesernetz abgeschlossen seien.
 - Es müsse abgewartet werden, welche dieser Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

Auf Nachfragen aus dem Gremium antwortet Ali Erkün folgendermaßen:

- Aus Erhaltungssicht sei stets lediglich ein Material-Austausch vorgesehen. Weitere Kosten, wie Planungskosten für Neugestaltungen – bezogen auf beispielsweise den Baumbestand oder Nebenanlagen – würden nicht abgedeckt.
- Der Schwachhauser Ring stehe unabhängig von dieser Liste im Fokus. Zumindest ein Abschnitt werde sich noch einmal gesondert mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) und dem Beirat angeschaut.
- Zu dem Kreuzungsbereich Verdunstraße/ Friedrich-Karl-Straße/ An der Gete/ Elsasser Straße werde die Erhaltungsabteilung dann von der Planungsabteilung einbezogen (siehe TOP 2).
- Er könne nicht sagen, wie die Mittel unter den Stadtteilen aufgeteilt würden.
- Weitere Radwegesanierungen habe er derzeit keine vorgesehen.

Frau Dr. Burgdorf weist darauf hin, dass die Scharnhorststraße im Bereich der Rosemarie-Pohl-Weber Straße sehr schlecht mit dem Rad befahrbar sei. Herr Erkün nimmt diesen Hinweis mit.

Ralf Möller bittet das ASV bei Konkretisierung von Maßnahmen um Mitteilung.

TOP 5: Überwegungsrechte des Verbindungsweges Friedhofstraße/ Wätjenstraße (Bürgerantrag)

Ralf Möller teilt einleitend mit, dass es sich bei dem Verbindungsweg lediglich bei dem letzten Stück bis zur Wätjenstraße um öffentliche Fläche handele, der übrige Weg – auch im Bereich der Kirche – sei privat.

Tim Pleuß stellt den Bürgerantrag vor:⁶ Der mittlere Teil des Weges gehöre der Eigentümergemeinschaft, werde seit jeher aber öffentlich genutzt. Es seien Leitungstrassen verlegt, eine Straßenbeleuchtung sei vorhanden etc. Es bestehe keine rechtliche Absicherung, wenn dort etwas passiere. Sie möchten gerne eine rechtliche Klärung herbeiführen und den Abschnitt an die Stadt Bremen verkaufen.

Ralf Möller berichtet, dass das Ortsamt aus dem Hause der SBMS die Mitteilung erhalten habe, dass der Erwerb der Wegefläche aus dem Eigentum der Kirchengemeinde und Eigentümerschaft bei Immobilien Bremen beauftragt werde und der Ankauf vorbereitet werde. Ihm sei nicht bekannt, wie lange es dauern werde, aber ein erster positiver Schritt sei erfolgt.

Herr Findeisen regt an, eine Bekräftigung in Form eines Beschlusses herbeizuführen, um den Kauf von Seiten der Stadt voranzubringen.

Das Gremium fasst – bei einer Enthaltung – einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadt wird aufgefordert, dass der gesamte Abschnitt des Verbindungsweges zwischen Wätjenstraße und Friedhofstraße in die öffentliche Hand übertragen wird, um dauerhaft eine rechtliche Sicherheit herzustellen, zumal dieser Weg im Bebauungsplan als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt ist.

TOP 6: Tempo 30/ Lärmschutz in der Bürgermeister-Spitta-Allee (Petition/ Bürgerin-Antrag)

Herr Möller informiert darüber, dass bis zum 28.10.2027 wöchentlich in den Nächten von Mittwoch auf Donnerstag die Auffahrt auf die A27 (Franz-Schütte-Allee) gesperrt sei und damit eine Umleitungsstrecke u.a. durch die Bürgermeister-Spitta-Allee einhergehe. Da es sich bei der Bürgermeister-Spitta-Allee um eine Straße des Vorbehaltsstraßennetzes handle, verfüge der Beirat jedoch über kein alleiniges Entscheidungsrecht gemäß [Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter](#). Er stellt weiter dar, dass es sich gemäß dem [Lkw-Führungsnetz](#) bei der Bürgermeister-Spitta-Allee um eine für den Lkw-Verkehr empfohlene Hauptverkehrsstraße handle.

Angela Bischoff stellt ihr Anliegen vor:⁷ Immer von Mittwoch auf Donnerstag zwischen 22 und 5 Uhr sei die Anwohnerschaft einem enormen Lärm sowie Erschütterungen ausgesetzt. Es gebe einen Konvoi an Lkw, die die Route nutzten. Vor einiger Zeit sei ein Teil der Fahrbahn ausgeteert worden, diese habe jedoch nicht lange gehalten. Bis zur Friedrich-Mißler-Straße gebe es sehr viele Schlaglöcher, durch die die Lkw mit ihren Anhängern durchführen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h werde stark überschritten. Es sei extrem laut, sodass die Anwohnenden nicht schlafen könnten. Sie regt eine nächtliche Tempo-30-Regelung aus Lärmschutzgründen an, wie sie auch in der Kurfürstenallee angeordnet worden sei. Die Autobahn GmbH habe ihr mitgeteilt, dass die eigentlichen Bauarbeiten erst ab Oktober 2027 anfangen und es sich aktuell um Vorarbeiten handle.

Herr Findeisen schlägt die Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) vor, um ein Bild zu erhalten, wie schnell gefahren werde.

Herr Dr. Schober spricht sich für eine Fahrbahnsanierung aus. Ralf Möller erwidert, dass eine umfängliche Sanierung zeitnah nicht erfolgen werde, da die Fahrbahn über keinen entsprechenden Unterbau verfüge.

Da auch andere Beiräte betroffen seien, bestehe die Möglichkeit, das Thema in der Beirätekonferenz aufzurufen.

Herr Land findet, dass es großräumigere Umleitungen über andere Autobahnstrecken geben müsse, da diese besser für Lkw ausgelegt seien. Die Umleitungshinweise müssten frühzeitiger und an anderer Stelle erfolgen.

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das ASV und die SBMS werden um die Umsetzung folgender Maßnahmen gebeten:

⁶ Der Bürgerantrag, mit den Mitteilungen des ASV und der SBMS, sind dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁷ Die Petition ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

1. *Es sollen kurzfristig Sofortmaßnahmen – wie die Ausbesserung von Schlaglöchern – ergriffen werden, um unnötige Erschütterungen durch den Schwerlastverkehr zu vermeiden.*
2. *Es sollen dauerhaft geeignete Lärmschutzmaßnahmen (z. B. durch Geschwindigkeitsreduzierungen, neuen Oberflächenbelag o. Ä.) geprüft und umgesetzt sowie gegebenenfalls eine Lärmmessung durchgeführt werden.*
3. *Zudem sollten großräumige Umleitungen angeboten und frühzeitig auf der Autobahn ausgeschildert werden, um den Schwerlastverkehr in der Stadt und insbesondere in der Bürgermeister-Spitta-Allee zu minimieren.*
4. *Das Gremium legt fest, bei der nächsten Versetzung der GMT, diese in der Bürgermeister-Spitta-Allee aufstellen zu lassen.*

TOP 7: Beleuchtung Emmastraße (Bürgerin-Anliegen)

Ralf Möller berichtet, dass eine Bürgerin um eine bessere Beleuchtung in der Emmastraße gebeten habe. Aus dem Hause des ASV sei dazu am 10.07.2026 folgende Stellungnahme eingegangen:

[...] „die Beleuchtungssituation habe ich mir vor Ort angeschaut. Die Leuchtenabstände sind in dem Bereich im Allgemeinen ausreichend. Zwischen der H.-H.-Meier-Allee und dem Hauptmann-Böse-Weg sind die Verkehrsflächen der Emmastraße durch die vorhandenen dekorativen Leuchten und dem vielem Grün nicht so gut ausgeleuchtet, wie in der restlichen Emma-straße. Hier könnte ein Rückschnitt durch UBB bereits ein wenig helfen. Ein Austausch der vorhandenen dekorativen Leuchten gegen technische Leuchten mit 5m Lichtpunkthöhe würde die Beleuchtungssituation ebenfalls ein wenig verbessern.

Da zurzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, kann von Seiten des ASV's in diesem Jahr kein Austausch vorgenommen werden. Es wäre schön, wenn Sie als Ortsamt einen Rückschnitt des Grüns in der Emmastraße bei der Grünordnung und/oder UBB veranlassen könnten (vsl. erst im Oktober). Wenn ein Austausch der Leuchten seitens des Beirates gewünscht wird, wäre ich über einen entsprechenden Beiratsbeschluss sehr dankbar. Dann könnte ich für das nächste Haushaltsjahr entsprechende Haushaltsmittel zweckgebunden anfordern.“ [...]

Daraufhin habe das Ortsamt eine allgemeine Anfrage zum Sachstand der LED-Umrüstung gestellt und am 07.08.2026 folgende Stellungnahme des ASV erhalten:

[...] „mit der Ausschreibung zum Betrieb der Beleuchtung wurde auch ein Konzept zur LED-Umrüstung der verbliebenen konventionellen Leuchten (ca. 33% des Bestandes oder ca.19.000 Stk.) abgefragt. Dieses Konzept sieht die Umrüstung der restlichen Leuchten bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Sonderleuchten) in den Jahren 2027 bis 2029 vor. Vorab muss allerdings noch die Umsetzung inkl. der Finanzierung vom Senat beschlossen und der Antrag auf Bundesförderung gestellt werden. Die Beschlüsse und die Förderzusage sind für das 4. Quartal vorgesehen, sodass der Auftrag noch wie ursprünglich geplant im Jahr 2026 erteilt werden kann. Das LED-Konzept umfasst das gesamte Stadtgebiet und beinhaltet den reinen 1 zu 1 Austausch der Lichtpunkte bzw. Leuchten. Eine zusätzliche Verbesserung der Beleuchtung z.B. durch Ergänzung von weiteren neuen Leuchten ist damit nicht vorgesehen. Dieses muss wie bisher üblich weiterhin über zusätzliche Haushaltsmittel z.B. über das Stadtteilbudget oder anderer Sondermittel beantragt und finanziert werden.

Auf die Emmastraße entfallen allerdings nur 2 Lichtpunkte, da der Restbestand bereits auf LED umgestellt worden ist.“ [...]

Der Fachausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das ASV wird gebeten, in der Emmastraße zwischen H.-H.-Meier-Allee und Hauptmann-Böse-Weg einen Lampentausch vorzunehmen – wie in den anderen Straßenabschnitten bereits erfolgt – um somit eine verbesserte Beleuchtung und eine einheitliche Ausleuchtung des Verkehrsraums zu ermöglichen.

TOP 9: Heinrich-Heine-Straße soll Fahrradstraße werden (Antrag der SPD, B90/ Die Grünen, Linke)

Jörg Henschen stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor:⁸ Da der motorisierte Verkehr in der Heinrich-Heine-Straße recht schnell sei und eine Gefährdung für den Radverkehr bestehe, solle die Straße zu einer Fahrradstraße ausgebaut werden.

Herr Findeisen merkt an, dass der Radverkehr dort eher eine untergeordnete Verkehrsart sei und hält es daher für bedenklich, den Radverkehr zu bevorzugen. Er schlägt die Aufstellung einer GMT vor, um die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten festzustellen.

Herr Dr. Schober ergänzt, dass es sich bereits um einen verkehrsberuhigten Bereich handle und er dort keine Probleme sehe. Herr Hannemann stimmt dem zu und hält eine Fahrradstraße für überflüssig, da der Radverkehr ohnehin bereits auf der Fahrbahn fahre.

Herr Land merkt an, dass diese Verbindung für den Radverkehr von Bedeutung und Teil des Haupttroutennetzes sei. Eine Fahrradstraße solle für eine Geschwindigkeitsdämpfung des Kfz-Verkehrs sorgen.

Frau Dr. Burgdorf fügt hinzu, dass der Radverkehr in dem schmalen Abschnitt abgedrängt werde und es sich um keinen guten Ist-Zustand handle, zumal es ein frequentierter Schulweg sei. Sie habe mit vielen Anwohnenden gesprochen – alle wünschten sich eine Verkehrsberuhigung.

Ralf Mölller lässt über den Antrag abstimmen: Dieser wird mit vier Befürwortungen (SPD, Grüne) und zwei Gegenstimmen (CDU, Linke) mehrheitlich angenommen, jedoch wird – gemäß Geschäftsordnung des Beirats – mit dem Beschluss kein Beiratstadium erzielt. Die SPD kündigt daraufhin an, den Antrag in der nächsten Beiratssitzung erneut auf die Tagesordnung setzen zu wollen.

TOP 10: Verbesserung des fließenden Straßenverkehrs und Erhöhung der Sicherheit „Am Stern“ (Antrag der CDU)

Herr Findeisen stellt den Antrag der CDU-Fraktion vor:⁹ Am Stern bei der Ausfahrt in die Hermann-Böse-Straße bestünden Konflikte zwischen dem Rad- und Kfz-Verkehr. Ein Rückbau des Bordsteins wäre sicherer für den Radverkehr, da dieser dann zu Beginn der Hermann-Böse-Straße nicht auf der Fahrbahn geführt würde, sondern gleich auf einem baulichen Radweg fahren könne.

Herr Land erklärt, dass der Bordstein ein direktes Abbiegen des Kfz-Verkehrs von der Hollerallee in die Hermann-Böse-Straße verhindern solle. Vor dem Umbau des Sterns habe es aus diesem Grund viele Konflikte zwischen dem Rad- und Kfz-Verkehr gegeben.

Ein Anwohner schildert, dass er bereits vor Jahren einen solchen Antrag gestellt habe. Er sehe durch den Bordstein eine Gefahr für den Radverkehr, vor allem, wenn Gelenkbusse in die Hermann-Böse-Straße abbögen, sei es für den Radverkehr sehr eng und bedrängend.

Ralf Mölller lässt über den Antrag abstimmen: Dieser wird einer Befürwortung (CDU) und vier Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.¹⁰

TOP 11: Fahrradbügel Straßburger Straße (Antrag ASV)

Ralf Möller weist darauf hin, dass dem ASV ein Antrag eines Bürgers zur Aufstellung von zwei bis drei Fahrradbügeln in der Parkbucht vor der Straßburger Straße 47 vorliege mit der Begründung, dass die Straßburger Straße als Fahrradstraße bislang kaum über Fahrradbügel verfüge und ein öffentlicher Bedarf bestehe, da es aktuell keine Möglichkeit gebe, Fahrräder an einer festen Vorrichtung anzuschließen. Das ASV bittet um Stellungnahme.

⁸ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

⁹ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

¹⁰ Herr Dr. Schober war bei dieser Abstimmung nicht anwesend.

Ralf Möller lässt über die Maßnahme abstimmen: Bei vier Befürwortungen und einer Gegenstimme (CDU) wird dieser mehrheitlich zugestimmt.¹¹

Ralf Möller kündigt folgende Termine an:

Donnerstag, 24.09.2026, 19:30 Uhr Nächste Beiratssitzung

Mittwoch, 11.11.2026, 18:30 Uhr Fachausschusssitzung „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Findeisen	Möller	Auras

¹¹ Herr Dr. Schober war bei dieser Abstimmung nicht anwesend.